deren Mattaschich in Coswig sich aufhielt, bei ihm war. Der Kutscher, der seit gestern sich wieder in Bad Elster befindet, hatte keine Ahnung, wen er in seinem Wagen beherbergte. Dagegen soll ein Wächter, welcher die Fenster der Prinzessin nachts zu beobachten hatte, von Mattaschich bestochen worden sein. Jedenfalls hat dieser Wächter die nächtliche Entfernung der Prinzessin nicht bemerkt.

In der Coswiger Heilanstalt halten die Aerzte nach wie vor daran fest, daß die Prinzessin pathologisch ist, und daß Mattaschich unterwegs gleichfalls diese Wahrnehmung machen müsse. — Der Kutscher wurde von der Polizeibehörde in Bad Elster vernommen. Dort verlautet auch, daß Regierungsrat Bachrach von Wien aus im Namen des Prinzen von Coburg die Untersuchung dirigiere. Dem widerspricht aber nachstehendes Telegramm unsres Wiener Korrespondenten:

-id- **Wien, 2. September.** (Priv.-Tel.) **Prinz Philipp von Koburg, der heute hier eintraf, hat bis jetzt keine gerichtlichen oder polizeilichen Schritte unternommen. Die gestrige Konferenz des Advokaten des Prinzen mit dem des Oberleutnants Mataschich ist resultatlos verlaufen. Der Advokat des Prinzen erstattete Bericht über die Flucht an das Obersthofmarschallamt als Kuratelbehörde. Dieses Amt gab die Information sofort an die Kabinettskanzlei des Kaisers, an den Grafen Goluchowski und den Ministerpräsidenten Körber weiter. Auch von dieser Stelle ist bisher kein Schritt unternommen worden.**

Interessant ist, was das „Wiener Fremdenblatt" zu der rechtlichen Seite der Angelegenheit ausführt. Es schreibt: Nach österreichischem Recht ist die Tat nach § 96 des Strafgesetzbuches als Entführung strafbar und es bestehen Staatsverträge mit sämtlichen Staaten, wonach die Behörden dem Ehemann, der die Rückgabe seiner Frau verlangt, Assistenz zu leisten haben. Da eine gerichtliche Scheidung zwischen dem Fürsten Philipp von Koburg und der Prinzessin nicht stattgefunden hat, stehen dem Prinzen selbstverständlich noch alle Rechte zu, doch wurde eine Verfolgung des flüchtigen Paares bisher noch nicht angeregt. Nach einer weiteren Meldung des gleichen Blattes hat Mattaschich für die Vorbereitungen zur Flucht etwa 50 000 Mk. verausgabt, die ihm von einer der Prinzessin gewogenen Seite zur Verfügung gestellt wurden. Außerdem verfügt Mataschich über große Barmittel.

Ein Telegramm des Heroldbureaus aus Bad Elster von gestern nachmittag hält an der Behauptung fest, daß die Flucht mittels Automobils erfolgt sei, doch ist diese Version, wie gesagt, unrichtig. Entstanden ist diese vielverbreitete Meldung offenbar durch die Tatsache, daß die Prinzessin in der Coswiger Gegend, sowie in der Umgebung von Dresden oft im Automobil gesehen wurde. In der gleichen Depesche wird weiter bestätigt, daß die Flüchtlinge den Berliner Nachtschnellzug, der in der Frühe Hof passiert, zur Fahrt nach München benutzt haben. Allem Anschein nach seien sie von München weiter nach der Schweiz geflüchtet. Es heißt dann weiter: Eine angebliche Frau Schubert aus Dresden bestellte am Dienstag abend bei dem Fuhrwerksbesitzer K. Sörgel in Bad Elster ein zweispänniges Geschirr für 1 Uhr nachts nach Franzensbad. Herr Sörgel wohnte ebenfalls im „Wettiner Hof" und logierte erst im 3. Stockwerk, ließ sich aber am Tage nach der Flucht ein Zimmer im Erdgeschoß geben, das einen direkten Ausgang nach dem Garten hat. Durch dieses Zimmer ist die Flucht erfolgt. Weiter verhalf der Prinzessin zur Flucht. Er fuhr mit ihr zusammen im Wagen fort. Der Schmuck der Prinzessin, den diese mitgenommen hat, soll etwa 5000 Kronen wert sein. Mattaschich soll in letzter Zeit 40—50 000 Kronen besessen haben.

* * *

Brüssel, 2. September. (Priv.-Tel.) Die hiesigen Blätter ohne Unterschied der politischen Richtung nehmen die Nachricht von der Flucht der Prinzessin Luise mit Genugtuung auf. Das belgische Volk habe in der Behandlung, die der ältesten Tochter des Königs Leopold zuteil geworden, stets eine Freiheitsberaubung gesehen. Freilich in den Kreisen des belgischen Hofes sei die Ueberraschung recht peinlich.

Paris, 2. September. (Priv.-Tel.) Hier verlautet, Prinzessin Luise von Koburg sei hier eingetroffen, und zwar per Automobil, ohne einen Bahnhof zu berühren. Man erzählt sich, Oberleutnant Mattaschich habe bereits in der Vorwoche Vorbereitungen für die bevorstehende Ankunft der Prinzessin in Paris getroffen. (?)

* * *

Ferner wird aus Paris gemeldet: Henri de Roussanne, der Direktor des Pariser „Journal" und ein Freund des Grafen Mattaschich, legte einem Mitarbeiter von „La Presse" Briefe des Mattaschich vor, aus denen sich folgendes ergibt: Anfangs Juni hielt Mattaschich sich nebst einer der Prinzeß Luise sehr ergebenen Dame Frau Stoeger aus Wien und ihrem kleinen Sohn im Gasthof „Zur grünen Weide" ganz nahe der Anstalt Lindenhof auf. Vom Fenster seines Zimmers aus korrespondierte Mattaschich durch verabredete Zeichen mit der Prinzessin Luise. Für jeden Buchstaben des Alphabets war ein besonderes Signal, durch Stellung der Fenstervorhänge, der Blumentöpfe auf dem Fensterbrett und so weiter vereinbart. Die Flucht wurde dadurch erleichtert, daß Madame Gebauer, die Gesellschaftsdame der Prinzessin, die „Kerkermeisterin", wie sie Mattaschich nennt, seit zwei Monaten krank darniederliegt. Prinzeß Luise soll nur ihren Schmuck, welcher angeblich sieben Millionen Franken wert ist, mitgenommen haben. Mattaschich und die Prinzessin werden in Paris erwartet, wo Freunde des Mattaschich bereits eine Wohnung für das Paar gemietet haben.

* * *

Berlin, 2. September. Dem „B. T." wird aus Wien berichtet: Von Personen, die Mattaschich nahestehen, wird erklärt, daß dieser im Frühjahr schon sich immer in der Nähe von Coswig aufgehalten habe, um die Prinzessin zu entführen. Alle Versuche aber, mit ihr von dort in einem Automobil zu entfliehen, wären mißlungen. Mattaschich habe sich damals sehr geschickt vor den sächsischen Behörden zu verbergen verstanden. Ein Ausweisungsbefehl, der gegen ihn erlassen worden war, wurde seinem Wiener Advokaten Dr. Stimmer zugestellt. Zwischen Mattaschich und Prinzessin Luise habe schon in Lindenhof dauernder schriftlicher Verkehr bestanden, der dann in Bad Elster fortgesetzt wurde. Die Pariser Zeitung „Le Journal" habe Mattaschich für die Entführung aus Elster Geldmittel und zwei Automobile zur Verfügung gestellt; der Direktor des Journals, Henri de Roussane, sei selbst nach Dresden gereist, und später sei es ihm gelungen, mit Prinzessin Luise in Coswig zusammenzukommen. Roussane habe den Eindruck gewonnen, daß die Prinzessin vollkommen normal sei. Mattaschich war jüngst in Wien und gewann dort Freunde für die Ausführung der in allen Teilen vorbereiteten Entführung. Da er sich selbst in Bad Elster nicht sehen lassen durfte, wurde Prinzessin Luise verständigt, sich in der Nacht zum 30. August zur Flucht bereit zu halten. Nach der Personalbeschreibung des angeblichen Hoteliers Josef Weiper aus Graz, der die Entführung der Prinzessin Luise aus dem „Wettiner Hof" als Stellvertreter des Mattaschich bewerkstelligte und hierauf verschwand, glaubt man in Wien, daß dies ein Graf Orssich, gleich Mattaschich ein Kroate, sei. Der Graf gehört zu den intimsten Freunden Mattaschichs. — Wie die „Neue Freie Presse" erfährt, zog Mattaschich aus der Publikation seiner Memoiren im Vorjahr so großes Erträgnis, daß er davon alle alten Schulden tilgen konnte. Es bestätigt sich, daß Mattaschich anfangs August in Wien war und schon damals die Zuversicht aussprach, es werde ihm die Entführung der Prinzessin Luise aus Bad Elster gelingen.

Letzte Lokalnachrichten.

— **Der König** nahm heute vormittag die Vorträge der Herren Staatsminister Dr. von Seydewitz und Dr. Rüger entgegen. — Nachmittags 2 Uhr vereinigte sich die königliche Familie zur Tafel im Hoflager Pillnitz. An derselben nahmen auch die Königin-Witwe und die beiden ältesten Söhne des Kronprinzen teil.

— **Dresdner Polizeibericht.** Am Dienstage sprang in einem hiesigen Elbbade ein Kaufmann von hier von dem nur etwa 50 Zentimeter vom Wasserspiegel entfernten Sprungbrett mittelst sogenannten Kopfsprungs in die freie Elbe und stieß bei dem niedrigen Wasserstande mit dem Kopfe derartig an die im Flußbette liegenden Steine, daß er besinnungslos wurde. Man brachte ihn zunächst an das Land und darauf in das Johannstädter Krankenhaus, wo festgestellt wurde, daß er eine schwere Gliederlähmung erlitten hatte. Ein Verschulden andrer liegt nicht vor.

— **Wasserstand der Elbe** am 2. September mittags. Pardubitz — 48, Brandeis — 68, Melnik — 110, Leitmeritz — 101, Aussig fehlt, Dresden — 221 Zentimeter.

Wetter-Aussichten
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte. Sonnabend, 3. September: Vielfach heiter bei Wolkenzug, ziemlich warm.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

(Der Nachdruck unsrer Originaltelegramme ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Kaiserparade.

= **Berlin,** 2. September. (Priv.-Tel.) Die heutige Kaiserparade hatte einen besonderen Reiz dadurch erhalten, daß das Kaiserpaar bei ihr von einer überaus großen Anzahl Fürstlichkeiten umgeben war wie noch nie bei einer Truppenschau auf dem Tempelhofer Felde. Militärisch war die Parade besonders dadurch interessant, daß außer dem Gardekorps auch noch Regimenter vom 3. und 4. Armeekorps teilnahmen, die auch bei den Kaisermanövern zugegen sein werden. Die Parade kommandierte der General der Infanterie-Generaladjutant v. Kessel. Das Publikum bereitete dem Kaiserpaare enthusiastische Ovationen.

Justizrat Staub †.

-st- **Berlin,** 2. September. (Priv.-Tel.) Justizrat Dr. Hermann Staub, Herausgeber der „Juristen-Zeitung", allgemein bekannt durch seinen Kommentar zum deutschen Handelsgesetzbuch, sowie zur Wechselordnung, ist heute gestorben.

Warum Prinz Leopold von Preußen nicht reiste.

Berlin, 2. September. Dem „Berl. L.-A." wird aus St. Petersburg auf Grund von Erkundigungen an ausgezeichnet unterrichteter Stelle folgende Darstellung über die Aufschiebung der Reise des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen nach dem ostasiatischen Kriegsschauplatze gegeben: Als von Berlin aus der Plan, den Prinzen zur Armee Kuropatkins zu entsenden, hier in Petersburg mitgeteilt war, dankte Kaiser Nikolaus in herzlicher Weise und gab seiner Genugtuung über die beabsichtigte Mission des Prinzen Ausdruck. Inzwischen ist General Kuropatkin von der bevorstehenden Ankunft des Prinzen unterrichtet worden. Der General glaubte aber seine Bedenken über dessen Teilnahme an den Operationen der Armee nicht zurückhalten zu dürfen. Kuropatkin legte dar, daß die augenblickliche schwierige Situation der Mandschurei-Armee, und mit ihr auch die der russischen Heeresleitung, es ihm außerordentlich schwer machen würde, einem preußischen Prinzen von so hohem militärischen Range immer die ihm zustehenden Rücksichten zu erweisen; auch sei er außerstande, Garantien für die persönliche Sicherheit des Prinzen zu geben. Der Zar hat sich nun trotz seines Einverständnisses mit der Entsendung des Prinzen den Bedenken des Generals Kuropatkin nicht verschließen können und die Bitte nach Berlin gelangen lassen, die Reise aufzuschieben.

Reichstagsersatzwahl in Lippe.

Berlin, 2. September. Die gestrige Reichstagsersatzwahl in Schaumburg-Lippe, die durch den Tod des nationalliberalen Abg. Deppe erforderlich geworden ist, ergab folgendes Resultat: Es erhielten Dr. Brünstermann (kons.) 3580, Klingenhagen (Soz.) 2191 und Dr. Crüger (freis. Vp.) 1482 Stimmen; es muß also Stichwahl zwischen Brünstermann und Klingenhagen stattfinden. Bei der Hauptwahl im Juli 1903 wurden abgegeben für den von den Konservativen unterstützten liberalen Deppe 3328, für den Sozialdemokraten 2810, für den Freisinnigen 1256 und für einen antisemitischen Kandidaten 375 Stimmen; in der Stichwahl siegte Deppe mit 4552 gegen 3241 sozialdemokratische Stimmen.

Aus Südwestafrika.

Berlin, 2. September. Der Sanitätsfeldwebel Fritz Dostert, früher im Dragoner-Regiment Nr. 15, wurde am 11. August bei Waterberg leicht verwundet (Schuß in das Knie).

Die Rauchwarendiebe festgenommen.

Leipzig, 2. September. Das „Leipz. Tageblatt" meldet: Die Kriminalpolizei hat fünf Personen festgenommen, die in der Nacht zum 20. Mai d. J. den Lomerschen Rauchwarendiebstahl in Brühl ausgeführt haben. Die Täter sind schon mit Zuchthaus vorbestraft. Bis jetzt sind für etwa 30 000 Mk. der gestohlenen Waren im Werte von über 100 000 Mk. wieder herbeigeschafft worden.

Der russisch-japanische Krieg.

Kuropatkins Armee geschlagen und abgeschnitten.

-kn- **London,** 2. September. (Priv.-Tel. Spez.-Dienst d. D. N. N.) Nach Mitternacht kommt aus Liaojang die sensationelle Nachricht, daß die fünftägige Schlacht bei Liaojang mit einer vernichtenden Niederlage für Kuropatkin geendet hat und daß seine gesamte Südfront gestern beim Morgengrauen aus ihren sämtlichen festen Stellungen und in zügelloser Flucht auf die Stadt Liaojang zurückgeworfen wurde. Wenige Stunden später war auch seine gesamte Ostfront ins Wanken gebracht worden, und zu derselben Zeit wurde durch 2 Divisionen der ersten japanischen Armee in Stärke von 40 000 Mann, durch Artillerie und Kavallerie verstärkt, der Rückzug nach Mukden abgeschnitten. Kurz darauf traf dann eine Meldung ein, welche behauptete, daß die Japaner die Stadt Liaojang bereits eingenommen hätten, doch bis jetzt fehlt noch jede offizielle Bestätigung hierüber. Nach Berichten der hiesigen japanischen Gesandtschaft werden die Ereignisse der letzten Tage folgendermaßen geschildert: Am Sonnabend den 27. August begannen die Operationen gegen Liaojang und sind seither ununterbrochen im Gange gewesen, bis gestern die russischen Stellungen aufgelöst wurden. Am Morgen des 27. okkupierte der rechte Flügel und ein Teil des Zentrums der ersten japanischen Armee eine starke Position 16 Kilometer von Liaojang am Ufer des Flusses Taitse. An demselben Tage rückte der linke Flügel der japanischen ersten Armee in gemeinsamer Aktion mit der gesamten zweiten und dritten Armee vom Süden her an die russische Verteidigungsfront heran, welche sich in einer Entfernung von 10 Kilometer südlich von Liaojang in ziemlich graden Linien von Osten nach Westen erstreckte. Am Dienstag den 30. August setzte der große Kampf auf der ganzen Linie ein und dauerte ununterbrochen bis zum Abend des 31. August. Am 1. September bei Tagesanbruch stürmte der rechte Flügel der kombinierten Angriffsarmee die befestigten Berge und Hügel, welche der linke Flügel der russischen Armee bis dahin verteidigt hatte. Darauf begann der Rückzug der gesamten russischen Südfront, die Japaner besetzten die russischen Positionen und verfolgten in voller Stärke den fliehenden Feind. Die Verluste auf japanischer Seite während der fünftägigen Schlacht sind ungeheure. Die russischen Positionen waren stärker als man gedacht hatte. Im ganzen sollen an dieser fünftägigen Schlacht 180 000 Mann Russen aktiv beteiligt gewesen sein. Während der Kämpfe der letzten Tage wurden die Japaner verschiedene Male mit schweren Verlusten zurückgeschlagen, darunter zweimal aus russischen Positionen, die sie bereits genommen hatten. Am 30. August machte die russische rechte Flanke eine glänzende Attacke, wurde aber zurückgeschlagen. Am 31. August hatten die Japaner keine weiteren nennenswerten Vorteile errungen. Ueber die weiteren Ereignisse fehlen alle Nachrichten, auch sind keine interessanten Details über die Schlacht bekannt geworden. Aus Tokio wird dagegen auf das bestimmteste versichert, daß die rückwärtige Eisenbahnlinie an zwei Stellen vollständig von den Japanern zerstört worden und die telegraphische Verbindung abgeschnitten worden sei. Die allgemeine Ansicht geht dahin, daß Kuropatkins Armee verloren und es ihr nicht möglich ist, die Flucht nach Mukden fortzusetzen.

× **Köln,** 2. September. Der „Köln. Ztg." wird durch ein Telegramm aus Tokio von gestern bestätigt, daß die Japaner am 1. September vormittags Liaojang genommen haben.

Kuropatkins Armee in gänzlicher Auflösung?

-kn- **London,** 2. September. (Priv.-Tel. Spez.-Dienst d. D. N. N.) **Hier laufen unaufhörlich Meldungen ein, die behaupten, daß Kuropatkin vollständig geschlagen, in vollem Rückzuge und seine Armee völlig demoralisiert sei. „Central-News" bringt aus Tokio die angeblich offizielle Mitteilung, daß Liaojang jetzt japanisches Hauptquartier sei. „Exchange" berichtet, daß die russische Nachhut und die japanische Avantgarde in Liaojang heftig um den Besitz der enormen Vorräte an Kriegsmaterial, Geschützen usw. kämpfen. Danach haben die Japaner bereits den Bahnhof erobert und verhindern das Fortschaffen der Bagage. Kuropatkin versuche den Taitsefluß zu überschreiten. General Linewitsch … geblich von Wladiwostok mit 30 000 Mann … bei Mukden unterwegs sein, um Kuropat… Hilfe zu kommen.**

× **Tokio, 2. September.** (Reuter-Meldung.) **Die Russen begannen gestern … von den Stellungen zur rechten und … trum vor Liaojang zurückzuziehen und … bei dem Versuche, das rechte Ufer des Tai… überschreiten in großer Verwirrung … Die Japaner verfolgten sie und bemäch… sich der russischen Geschütze. Darauf … sie den Bahnhof von Liaojang mit … Granaten.**

Die Verluste bei Liaojang.

\+ **Rom,** 2. September. (Priv.-…) In einem Telegramm aus Liaojang … meldet, daß die Verluste der Russen … Gefechten in den letzten Tagen 15 000 … Tote und Verwundete betragen haben. … Japaner sollen zahlreiche Geschütze und … Gewehre erbeutet haben, ihre Verluste … tragen 12 000 Mann.

× **Tokio,** 1. September. Feldmarschall Oyama telegraphiert, seine Verluste bei … Sturmangriffen auf Liaojang seien beträchtlich … Kurokis Verluste an den Tagen vom … 28. August waren 2255 Mann.

Zwei Forts von Port Arthur überrumpelt.

-kn- **London,** 2. September. (Priv.-Tel. Spez.-Dienst d. D. N. N.) Aus Port A… kommt die Nachricht, daß es den Japanern gelungen ist, durch Ueberrumpelung … Küstenforts am Eingange des Hafens … vom Tigerhügel zu nehmen. Nach … längeren Bombardement landete plötzlich … einer Reihe von Dschunken und Booten … Abteilung Japaner mit kleinen Geschützen … Bord und überrumpelte die Besatzung … Forts. Die letztere war außerordentlich … schwächt, da man von dieser Seite keinen … griff erwartete. Marschall Oyama hat … ordnet, daß 30 000 Mann Verstärkung … Dalny aus nach Norden geschickt werden … gegen Kuropatkin verwendet zu werden. … Marschall erklärte, daß die Mannschaften … Port Arthur vollständig ihrer Aufgabe … wachsen seien.

Russischer Dampfer zerstört.

× **Tokio,** 2. September. Ein russ… Dampfer, der mit dem Fortschaffen von … vor Port Arthur beschäftigt war, wurde … 31. August zerstört.

Sport.

Die Rennen des Dresdner Rennvereins … kommenden Sonntag den 4. September … mittags 2½ Uhr werden wieder durch … große Felder bringen, so daß guter Sport … diesen Tag in Aussicht steht. Im Tre… Jugend-Rennen, der Clou des Tages, … 12 000 Mk.-Preis, sind vorläufig für 5 … die Reiter bezeichnet, und zwar für den … treter des Königl. Haupt-Gestüts G… dunkelbrauner Hengst Ganges wird … Lister im Sattel sein, auf „Birgil" … Schläfke, auf „Alceste" — Heckford, auf … — Smith und auf „Libanon" — Jones. … dürften hierin noch „Colombine I", … und ein Vertreter des A. v. Kaulla'schen … am Start zu erwarten sein. Im Preis … Sedlitz ist mit Bestimmtheit auf ein Zwölf… zu rechnen und im Dresdner Handicap-… rennen dürfte der unverwüstliche „Chic" … 77 Kilogramm im Sattel abermals, bar … einen weiteren Sieg auf sein Konto bringen. Da die Herbstrennen sich stets einer … Frequenz erfreuen, ist ein Vorausbesorgen … numerierten Logen- und Tribünensitze … nur im Sekretariat des Dresdner Rennvereins, Prager Straße 6, 1. Etage (Central-Passage), erhältlich sind, anzuraten. Das Sekretariat ist tags vor den Rennen ununterbrochen von früh 9 Uhr bis abends 8 Uhr geöffnet.

In Baden-Baden betrugen in diesem … die ausgesetzten Preise 417 100 Mk. … flossen dem Internationalen Klub von … des Union-Klubs und privater Seite … Mark zu. Die Einschreibegebühren, … und Reugelder ergaben 176 580 Mk., die 7… sent Abzüge der Preise 20 107 Mk., in… 314 777 Mk., so daß der Internationale … aus eigenen Mitteln 102 323 Mk. zu den … fen zuzusteuern hatte, ein Betrag, der … höher ist, als im vergangenen Jahr.

Hunyadi Ján…
(Saxlehners Bitterquelle)
ist ein sicheres, angenehmes, mild… Abführmittel von gleichmässig… Wirkung. Aerztlich empfohlen … habitueller und gelegentlich… Verstopfung, Kongestion… Verdauungsstörungen, F… leibigkeit, Leberleiden, An… zu Gicht u. Rheumatismus …
Erhältlich in den Apotheken, Drogenhandl… und allen Mineralwasserdepots.

Dresdner zahnärztl. Priv.-Kl…
Sprechzeit 9—6. 7 Struvestr. 7 Sonntags … Unbemittelt tägl. v. 9—10, 12—1, 4—6 kostenfrei … Künstl. Zähne (Passengarant.) f. Ersatz d. Unfall … Schmerzl. Zahnziehen in … Betäubung … Schonendste sorgfält. Behandlg. zugesich…

Der Gesamt-Auflage unsrer he… Nummer liegt ein Prospekt über Dr. Laufers Hustentropfen vom Chemischen … ratorium Laufer in Regensburg bei, welchen wir hierdurch aufmerksam …